

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 6 (1888)  
**Heft:** 23

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 23. Februar — Berne, le 23 Février — Berna, li 23 Febbrajo

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halb. Fr. 3).** — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

#### Bad. Pferde-Versicherungs-Anstalt, Karlsruhe.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

<b>Aargau:</b>	Bei Herrn C. Brodbeck in Rheinfelden (an Stelle des Herrn R. Bertschi in Zofingen).
<b>St. Gallen:</b>	» » A. Faust, Geschäftsführer in Rapperswil (an Stelle des Herrn J. Kleemann in Goldach).
<b>Neuchâtel:</b>	» Herren Court & C <sup>o</sup> , à Neuchâtel.
<b>Luzern:</b>	» Herrn A. Felber-Arnold in Reiden (an Stelle des Herrn P. Knüsel in Luzern).
<b>Solothurn:</b>	» » J. Biedermann, Lehrer in Olten (an Stelle des Herrn Heinr. Wiswald in Solothurn).
<b>Thurgau:</b>	» » S. Knecht, Lehrer in Bichelsee.

Bad. Pferde-Versicherungs-Anstalt, Karlsruhe.

(35—1)

Subdirektion für die Schweiz:

Jul. Fingerlin.

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1888.** 16. Februar. Unter dem Namen **Sennereigesellschaft Wolfhausen-Bubikon** gründet sich aus Landwirten in Wolfhausen-Bubikon und Umgebung eine Genossenschaft, welche sich zur Aufgabe stellt, die im Sennereikreise produzierte Milch in möglichst vorteilhafter Weise durch den Betrieb einer Sennerei zu verwerten. Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfhausen-Bubikon und ihre Dauer eine unbestimmte. Die Statuten datiren vom 20. November 1887. Das durch Zeichnung von 100 Antheilscheinen à Fr. 200 festgesetzte Betriebskapital beträgt Fr. 20,000. Genossenschaftler werden milchliefernde Grundbesitzer im Genossenschaftskreise durch Zeichnung oder Erwerb mindestens eines Antheilscheines und höchstens zwanzig solcher. Der Austritt geschieht in Folge Veräußerung der Antheilscheine nach vierteljährlicher Kündigung auf Schluß des Geschäftsjahres (Ende Mai). Durch die Rückzahlung einbezahlter Antheilscheinebeträge, auch an die Erben verstorbener Genossenschaftler, erlischt jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Ueber letzteres hinaus haften sämtliche Genossenschaftler persönlich und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Die Einladungen und übrigen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Anschlag in der Sennerei oder durch Zirkular. Nachdem die Passiven der Gesellschaft bis auf Fr. 10,000 amortisirt sind, können die Jahreseinnahmen zur Verzinsung der einbezahlten Antheilscheine verwendet werden. Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand (Präsident, Aktuar, Quästor und zwei Beisitzer) vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich, und es führt Namens desselben der Präsident mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Robert Baumann von und in Wolfhausen-Bubikon, Aktuar Heinrich Pfister von und in Bühl-Bubikon; übrige Mitglieder Gottfried Hasler von Männedorf, in Lochrütli-Bubikon; Jakob Brändli von und in Heerschären-Bubikon, und Rudolf Albrecht von Neerach, in Wiedensweil-Bubikon.

16. Februar. Inhaber der Firma **Jean Wehrli** in Kempton-Wetzikon ist Jean Wehrli von Triboltingen (Kt. Thurgau), in Kempton-Wetzikon. Mercerie, Quincailerie, Bonneterie, Spielwaaren, Glas-, Geschirr-, Kolonial-, Korb- und Bürstenwaaren. In Nr. 188.

16. Februar. Die Firma **H. Freyberger, Commissionswaaren-Magazin** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 903) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

17. Februar. Die Firma **„J. Jäger“** in Rüschiikon (S. H. A. B. 1887, pag. 167) ist erloschen. Joh. Jacob Jäger von Diepoldsau (Kt. St. Gallen) und Joh. Carl Friedrich Gretener von Mellingen (Kt. Aargau), beide wohnhaft in Rüschiikon, haben unter der Firma **J. Jäger & Gretener** in Rüschiikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Jäger übernimmt. Eisen- und Metallgießerei.

17. Februar. Die Firma **Ch. Zuppinger** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 319) ist in Folge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. Februar. Unter dem Namen **Landw. Verein Zell** besteht mit Sitz in Zell und auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche dem «Verbande ostschweizerischer landwirthschaftlicher Genossenschaften» beiträgt und welche die Förderung des landwirthschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirthschaftlichen Produktionskosten, vorteilhafteste Verwerthung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervorteilung zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 27. November 1887. Die Mitgliedschaft können alle volljährigen oder gesetzlich vertretenen Kantonsinwohner, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, erwerben, welche nach schriftlicher Beitrittsklärung und erfolgtem Aufnahmebeschluß die Statuten unterzeichnen. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt in Folge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluß. Das Eintrittsgeld, ein jährlicher Beitrag und die Bußen werden je durch die Generalversammlung festgesetzt. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den «Töbthaler» und das «Winterthurer Volksblatt». Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften — insofern ein Reservefonds, der auf die Höhe von Fr. 500 gebracht und auf dieser erhalten werden soll, zu deren Deckung nicht hinreicht — die Mitglieder solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und einem Beisitzer, und eine Rechnungskommission (Kontrolstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident oder Vizepräsident je mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Rudolf Kägi, Sohn, von Zell, in Langenhard; Vizepräsident Jakob Ott von Zell, in Rykon; Aktuar und Quästor Johannes Widmer von Horgen, in Au-Kollbrunn; weitere Vorstandmitglieder sind Gottfried Ott von Zell, in Unterlangenhard, und Gottfried Lattmann von Bauma, in Zell, Beisitzer.

18. Februar. Das Direktionskomitee der **Zürcher Strassenbahn-Aktiengesellschaft** in Zürich hat am 3. Dezember 1887, in Anwendung des § 29 der Gesellschaftsstatuten, das Regulativ über die Verwaltung und Betriebsleitung durch Beschluß dahin revidirt, daß Art. 2 desselben nunmehr lautet: Die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Präsident oder der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Direktionskomites, jeweilen kollektiv mit dem Sekretär des letztern. *Damit werden die unterm 2. Mai 1883 eingetragenen beschränkten Vertretungsbefugnisse (S. H. A. B. 1883, pag. 749) als aufgehoben erklärt.* In dem Bestand des Direktionskomites ist eine Aenderung seit dem letzten Eintrag (S. H. A. B. 1886, pag. 701) nicht zu konstatiren.

18. Februar. Die Firma **„Baumann & Gross“** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 81) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma **G. Gross** in Zürich ist Gustav Groß von Bonstetten, in Außersihl. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Baumann & Gross. Journal-Expedition und Herausgabe des schweiz. Journallesezirkele, Agentur und Kommission. Augustinergasse 52.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

**1888.** 15. Februar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Barbier-Moser & Cie.** in Biel ist mit dem 10. Januar 1888 Herr **Charles Kuhn-Barbier** in Biel in Folge Todes ausgeschieden. An seine Stelle traten in die Gesellschaft ein: seine Wittve, Frau Josephine Kuhn geb. Barbier in Biel und sein Sohn, Herr Charles Kuhn-Blösch in Biel, früherer Prokuratorträger der Firma. Die verbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft führen die Herren Emil Tièche-Barbier und Charles Kuhn-Blösch. Bankgeschäft.

15. Februar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **„F. Bloesch-Neuhaus & C<sup>o</sup>“** in Biel ist Herr **Fritz Bloesch allié Neuhaus, Vater**, in Biel in Folge Absterbens ausgetreten; ferner tritt aus dieser Gesellschaft aus Frau **Maria Schwab-Bloesch** von und in Biel; die Firma ist erloschen. Herr Emil Schwab, bisheriger Gesellschafter, und die neu eintretenden Mitglieder, Frau Adele Bloesch geb. Neuhaus, Wittve des Fritz Bloesch, Vater sel., und deren Sohn, Herr Fritz Bloesch allié Perregaux, Großbrath, alle von und in Biel, führen die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Bloesch, Schwab & C<sup>o</sup>**, mit Sitz in Bözingen zu Biel, fort und zwar von heute an. Vertreter der Gesellschaft sind einzig die Herren Emil Schwab und Fritz Bloesch-Perregaux, obgenannt. Die neue Kollektivgesellschaft ertheilt dem bisherigen Prokuristen, Herrn Jean Geiser von Langenthal, in Biel, ebenfalls Prokura. Natur des Geschäftes wie bis dahin, nämlich: Fabrikation von Eisendraht, Kardendraht, Matrazenfedern, Drahtstiften, Schuhnägeln, Holzschrauben, Ketten etc., in Bözingen.

## Bureau de Courtelary.

18 février. Par acte reçu M<sup>r</sup> Miche, notaire à Courtelary, le 9 février 1888, la **Coopération d'ouvriers monteurs de boîtes argent de Tramelan**, association dont le siège est à Tramelan, inscrite au registre du commerce le 29 mars 1887 et publiée dans la F. o. s. du c. le 22 juin suivant, page 494, a apporté dans son association le changement suivant: *M. Charles Monnier, fils de Jules, à Tramelan-dessous, membre de la direction de l'association, a été remplacé comme tel par M. Jules Faivre, fils de Florian, monteur de boîtes, originaire de Montfaucon, demeurant à Tramelan-dessous, associé qui aura les mêmes attributions et devoirs qui compétaient audit sieur Monnier.*

## Bureau Frutigen.

17. Februar. Die unter der Firma **Spar- und Leihkasse Frutigen**, mit Sitz in Frutigen, bestehende Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 782) hat unter dem 29. Januar 1888 neue Statuten angenommen, die mit der Eintragung in's Handelsregister definitiv in Kraft treten. Der Sitz der Gesellschaft bleibt vorläufig in Frutigen. Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Annahme von Ersparnissen und andern Geldern Fleiß und Sparsamkeit zu fördern und durch Gewährung von Vorschüssen den Verkehr der Bevölkerung zu erleichtern und namentlich die Landwirtschaft und Viehzucht nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist unbestimmt. Das Grundkapital besteht aus den bisherigen Fr. 10,120, zerlegt in 506 Aktien à Fr. 20, und den in Folge der neuen Emission von 506 Aktien à Fr. 30 dazugekommenen Fr. 15,180, das Grundkapital beträgt somit Fr. 25,300. Die Aktien lauten auf den Namen. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Einrückungen im Bernischen Amtsblatt und zwei vom Verwaltungsrath zu bezeichnenden Lokalblättern. Der Verwalter vertritt die Gesellschaft mit seiner Unterschrift für alle Akten und Geschäfte. Verwalter ist Herr Christian Stoller, Großrath, in Rekenenthal bei Frutigen.

## Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

17. Februar. Die **Küseriebaugesellschaft von Worb**, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Worb (S. H. A. B. vom 4. Mai 1883, Nr. 64), hat in ihrer Hauptversammlung vom 25. Januar 1888 auf eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt: Als Präsident Herrn Friedr. Bernhard auf dem Hubel zu Worb, den bisherigen, und als Sekretär Herrn Eduard von Goumoëns in Worb. Unter dem 13. Februar 1888 wurde durch Gesellschaftsbeschluß, gemäß den Statuten, die Vertretung nach Außen diesen beiden mittelst Kollektivzeichnung übertragen, *diejenige des Kassiers aber fallen gelassen.* Als offizielles Publikationsorgan ist der «Anzeiger für den Amtsbezirk Konolfingen» bezeichnet worden.

## Bureau Trachselwald.

11. Februar. Unter der Firma **Küseriegenossenschaft Hällfingen** hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche ihren Sitz zu Hällfingen (Gemeinde Dürrenroth) hat. Die Statuten dieser Genossenschaft wurden am 30. Januar abhin von den Mitgliedern angenommen und unterzeichnet. Die Genossenschaft hat den Zweck, bestmögliche Verwerthung der Milch durch Käse- und Butterfabrikation, sei es durch Selbstbetrieb oder durch Verkauf der Milch an einen Uebernehmer. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer seinen Beitritt schriftlich erklärt, die Statuten unterzeichnet und von der Generalversammlung der Genossenschaft aufgenommen wird. Die Mitgliedschaft hört auf durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschuß durch die Generalversammlung. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht rechtsverbindlich beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Der Austretende hat nur Anspruch auf seinen einbezahlten Stammantheil nach Abzug von 20 %; im Uebrigen stehen ihm keine Ansprüche auf das Genossenschaftsvermögen zu. Das Genossenschaftsvermögen beträgt Fr. 9000 und wird gebildet aus 100 Stammantheilen zu Fr. 90, welche zum Theil einbezahlt sind und bis 1. Mai nächstkünftig vollständig gedeckt sein sollen. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Ueber die Zuteilung der Stammantheile ist bereits Beschluß gefaßt. Eine persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt; der Ertrag für die gelieferte Milch wird nach Abzug der Betriebs- und Verwaltungskosten und der Zinse unter die Milchlieferanten nach Verhältniß der Lieferung vertheilt. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* die Generalversammlung, *b.* der Vorstand, *c.* die Rechnungsprüfungskommission. Die Generalversammlung wird durch Umbieten zusammenberufen. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, der zugleich Hüttenmeister und Kassier ist, dem Sekretär, zwei Milchfekern und einem Weibel. Gegenüber dritten Personen und vor Gericht wird die Genossenschaft vertreten durch den Präsidenten und Sekretär, welche Namens der Genossenschaft kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Gegenwärtig ist Präsident Jakob Ernst, Landwirth im Feld, und Sekretär Johann Flükiger, Gutsbesitzer in der Fraumatt, beides zu Dürrenroth; Milchfeker sind Jakob Andreas Heiniger zu Wannenthal und Friedrich Schüpbach am Hubli; Weibel Jakob Schüpbach daselbst und Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Bendicht Bütikofer zu Hällfingen und Jakob Zaugg im Gradt, alles Gemeinde Dürrenroth. Die Amtsdauer des Vorstandes ist zwei Jahre.

18. Februar. Nach Statuten vom 26. Januar 1866, mit Sanktion des Regierungsrathes vom 18. Juni gl. J., betreibt die Bürgergemeinde Huttwyl ein Bankgeschäft unter der Firma **Ersparnißkasse von Huttwyl** und verwendet dazu als Sicherheitsfonds das im Güterauscheidungsvertrag mit der Einwohnergemeinde der Bürgergemeinde zugeschiedene Kapitalvermögen von Fr. 40,000. Der Zweck der Anstalt besteht darin, den Bürgern und Einwohnern von Huttwyl und Umgebung einen sichern Aufbewahrungsort für ihre Ersparnisse zu bieten, um solche an Zins zu legen, und andererseits durch Darlehn zu helfen. Als fernere Sicherheit für die Einleger dient auch ein Reservefonds, dato Fr. 12,300 betragend, und das Guthaben der Anstalt. Die Ersparnißkasse wird gegen Außen vertreten durch den Präsidenten der Direktion und den Sekretär, welche für dieselbe kollektiv die rechtsverbindliche Firmaunterschrift führen. Präsident ist gegenwärtig Großrath Johann Minder, Bierbrauer, von und zu Huttwyl, und Sekretär Fritz Minder, Gemeinbeschreiber daselbst.

## Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 13. Februar. Bei der Aktiengesellschaft unter der Firma **Brückenwaagegesellschaft Eschenbach**, mit Sitz in Eschenbach (S. H. A. B. 1883, pag. 207), wird der Eintrag vom 17. Februar 1883 in der Weise abgeändert, daß die Stelle *„Die Waagscheine müssen vom Waagemeister unterzeichnet sein“* wegzufallen hat. Die Bestimmungen über Vertretungsbefugnisse finden sich nunmehr wie folgt festgesetzt: Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben die von der Generalversammlung gewählten Präsident und Aktuar des Vorstandes aus; dieselben führen Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift in kollektiver Zeichnung. Präsident des Vorstandes ist Melch. Müller, Negotiant; Aktuar ist Jos. Halter, Geschäftsagent, beide wohnhaft in Eschenbach.

14. Februar. Inhaber der Firma **Otto Enzmann** in Flühi ist Otto Enzmann von und in Flühi. Natur des Geschäfts: Eisen-, Tuch-, Mercerie- und Quincaillerieswaren-Handlung.

## Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1888. 16. Februar. Die im Handelsregister eingetragene Firma *„Gebr. Stüssi, Holzhandlung“* in Lintthal (S. H. A. B. 1883, pag. 520) ist erloschen. Melchior Stüssi und dessen Sohn Johannes Stüssi, beide von Lintthal und wohnhaft in Lintthal, haben unter der Firma **M. Stüssi & Sohn** in Lintthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Januar 1888 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Sägerei und Holzhandlung.

## Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

## Bureau de Romont (district de la Glâne).

1888. 16 février. L'association existant sous le nom de **Société de laiterie de Fuyens**, non encore inscrite au registre du commerce, a adopté, le 26 janvier 1888, de nouveaux statuts, lesquels contiennent entre autre ce qui suit: L'association a pour but la vente en commun du lait provenant des vaches des sociétaires. Elle a son siège à Fuyens. Sa durée est illimitée. Pour faire partie de la société, il faut être propriétaire d'un bien rural ou usufruitier d'une propriété et payer une finance d'entrée de fr. 60. En cas de décès d'un associé, le droit passe à ses enfants; s'il y a partage, il est attribué à l'un des enfants, mais les autres pourront être reçus membres en payant le quart de la finance ci-dessus mentionnée; en outre, en cas de vente de ses immeubles, le sociétaire peut aussi céder son droit à l'acquéreur, mais à nul autre. Les associés sont solidairement responsables pour les frais et charges de la société et pour les engagements valablement contractés en son nom. On cesse de faire partie de la société: *a.* par la retraite volontaire, *b.* par la faillite, *c.* par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie volontaire ne peut avoir lieu qu'à la fin de l'année comptable et moyennant un avertissement préalable de cinq mois, sauf dans les cas de partage, vente, amodiation et résiliation de bail. La sortie de la société par les modes sus-indiqués entraîne pour l'associé sortant la perte de tous droits à l'avoir social. Les dépenses de la société sont couvertes au moyen d'une contribution annuelle fixée par l'assemblée générale et par un impôt proportionnel à la quantité de lait livrée à la laiterie. Les organes de l'association sont: 1° l'assemblée générale; 2° une commission de cinq membres, nommés par l'assemblée générale pour le terme de trois ans et rééligibles. La commission s'organise elle-même par la nomination d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire et d'un caissier, tous pris dans son sein. Le président et le secrétaire ont ensemble la signature sociale; ils représentent et engagent la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective. La commission est composée comme suit: Pierre Vauthey, président; André Tinguely, secrétaire, les deux à Fuyens; Joseph Dewarrat, vice-président; Joseph Dévoud, caissier, les deux à Granges la Battiaz; Victorin Martin, aux Glânes.

20 février. Sous la raison **Société de laiterie ou de fromagerie de Rue**, il a été fondé à Rue une association ayant pour but de procurer à ses membres les moyens de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux, soit en le vendant en commun, soit en fabriquant du fromage ou d'autres produits. Les statuts datent du 10 février 1888. Le siège de l'association est à Rue; sa durée est illimitée. Pour faire partie de la société, il faut être domicilié rière la commune de Rue ou tout au moins y être propriétaire d'un bien rural. La demande d'admission est adressée par écrit au président de la commission au plus tard un mois avant le commencement de l'année comptable. Chaque nouveau membre paie une finance d'admission de fr. 10 par vache et le nombre des vaches est fixé par la commission d'après l'étendue et la nature des fonds. En cas de décès d'un associé, l'un des fils ayant une exploitation agricole succédera à ses droits; les autres fils pourront entrer dans l'association en payant la moitié de la finance ordinaire d'admission. Les engagements de l'association vis-à-vis des tiers sont uniquement garantis par les biens sociaux, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. On cesse de faire partie de la société: 1° par la retraite volontaire, 2° par la faillite, 3° par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie volontaire ne peut avoir lieu qu'à la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement préalable de deux mois; elle peut cependant s'effectuer en tout temps en cas de partage, de vente, d'amodiation et de résiliation du bail. L'exclusion peut avoir lieu dans les cas déterminés par les statuts, sans préjudice des dispositions de l'art. 685 du code fédéral des obligations. La sortie de l'association entraîne pour l'associé sortant la perte de tous droits, en capital et jouissance, à l'avoir social. Les dépenses de la société sont couvertes au moyen d'une contribution annuelle fixée par l'assemblée générale. En cas de liquidation, l'actif net, après paiement des dettes, est réparti par tête entre les membres de l'association. Les organes de la société sont: *a.* l'assemblée générale; *b.* une commission de cinq membres, nommés par l'assemblée générale parmi les sociétaires pour le terme de trois ans et rééligibles; *c.* un tribunal arbitral pris en dehors des associés. La commission s'organise elle-même par la nomination d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, tous pris dans son sein, puis d'un caissier qui peut être pris en dehors de la commission, mais seulement parmi les associés. Le président et le secrétaire ont ensemble la signature sociale; ils représentent et engagent l'association vis-à-vis des

tiers par leur signature collective. Les membres de la commission sont : François Bosson, président; Alexandre Dupraz, vice-président; Joseph Prélaz, secrétaire-caissier; Emile Savio; Charles Perriard, tous à Rue.

### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1888.** 17. Februar. Unter der Firma **Gesellschaft des Basler Volksblattes** gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft mit dem Zweck der käuflichen Uebernahme des Basler Volksblattes und der Fortführung desselben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 16. Januar 1888 festgestellt worden, die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie beginnt mit der Eintragung in das Handelsregister. Das Gesellschaftskapital besteht aus fünfundzwanzigtausend Franken (**Fr. 25,000**), eingetheilt in 250 Aktien von je Fr. 100, die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch schriftliche Anzeige an die Aktionäre und durch Publikation in einer von der Verwaltung zu bezeichnenden Zeitung. Als solche ist das Basler Volksblatt bezeichnet worden. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen geschieht durch drei von der Verwaltung aus ihrer Mitte delegirte Mitglieder, von denen je zwei kollektiv Namens der Gesellschaft zu zeichnen berechtigt sind. Delegirte sind Dr. Ernst Feigenwinter von Reinach (Basel-land), Joh. Jak. Hauser von Basel und Rudolf Ternetz von Basel, sämtlich wohnhaft in Basel. Geschäftslokal: Freiestraße 51.

18. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **„Gesellschaft der Schweizer Grenzpost und des Tagblattes der Stadt-Basel“** in Basel hat sich aufgelöst, die Liquidation wird unter der Firma **Gesellschaft der Schweizer Grenzpost und des Tagblattes der Stadt-Basel in Liquid.** besorgt durch die bisherigen Delegirten der Verwaltung, Rudolf Geigy, Joh. Jakob Oberer und Dr. Carl Wieland, von denen je zwei zur rechtsverbindlichen Kollektivunterschrift befugt sind.

### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1888.** 18. Februar. Inhaber der Firma **J. Eisenhofer** in Schaffhausen ist Joseph Eisenhofer von Illertissen (Bayern), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Tricoterie, Schuh- und Wollenwaarenhandlung.

### Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

**1888.** 15. Februar. Die Kollektiegesellschaft **„Hörler & Eugster“** in Herisau (S. H. A. B. 1883, 24. Oktober, pag. 912) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Johs. Eugster** in Herisau ist Johannes Eugster von Heiden, wohnhaft in Herisau; die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hörler & Eugster.

### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

**1888.** 14. Februar. Die Firma **A. Steinegger, Sohn, Filiale Buchs** in Buchs (S. H. A. B. 1887, pag. 412) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Bureau St. Gallen.

17. Februar. **Caspar Hofmann, Spinnereidirektor** in St. Georgen, ist als Präsident des Vereines **Rütivier-Corporation** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 794, und 1886, pag. 3) zurückgetreten. An seine Stelle wurde gewählt Emil Wild-Locher in St. Gallen. Derselbe führt kollektiv mit dem bisherigen Aktuar, E. Grüebler-Graf in St. Gallen, die rechtsverbindliche Unterschrift.

### Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1888.** 14. Februar. Die Firma **„Nicolaus Fluri's Erben“** in Silvaplana (S. H. A. B. 1883, pag. 569) ist in Folge gültlicher Vereinbarung erloschen. Inhaber der Firma **Peter Müller-Fluri** in Silvaplana ist Peter Müller-Fluri von Küblis, wohnhaft in Silvaplana. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Nicolaus Fluri's Erben mit Aktiva und Passiva unterm 15. Dezember 1887 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Mehlhandlung.

### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

**1888.** 15. Februar. Inhaber der Firma **Heh. Kyburz-Kyburz** in Erlinsbach ist Heinrich Kyburz-Kyburz von und in Erlinsbach. Natur des Geschäftes: Baumwollweberei.

Bezirk Baden.

15. Februar. Die Genossenschaft **Consum-Verein Spinnerei Spreitenbach**, mit Sitz in Spreitenbach (S. H. A. B. 1883, pag. 314), hat sich in Folge Beschlusses der Generalversammlung aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Präsidenten, Andr. Streiff, und den Verwalter, J. Hochstraffer, beide in Spreitenbach, durchgeführt. Dieselben führen kollektiv die verbindliche Unterschrift.

### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1888.** 14. Februar. Die Firma **Jacob Belz** in Leimbach (S. H. A. B. 1883, pag. 906) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

**1888.** 16. février. La raison **„Ed. Jaccottet“**, à Lutry (F. o. s. du c. du 6 avril 1883), est éteinte par suite du décès du titulaire. John-Lavanchy Jaccottet, émancipé; Charles et Henri-Edouard Jaccottet, d'Echallens, domiciliés à Lutry, ces deux derniers mineurs, représentés par leur tuteur, **Auguste Bujard**, audit Lutry, déclarent qu'ils ont constitué, à dater du

6 août 1887, une société en nom collectif et qu'ils continuent en cette ville, sous la raison sociale **Hoirs Ed. Jaccottet**, la maison de leur défunt père prénommé. Commerce: Fers, quincaillerie, verrerie, etc. John-Lavanchy Jaccottet a seul la signature sociale.

Bureau de Lausanne.

16 février. Ensuite de décision prise en date du 20 septembre 1887 par l'assemblée générale des sociétaires, la **Société d'exploitation de la Manufacture suisse de produits stéariques**, association dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 3 juin 1885), est dissoute dès le 31 décembre 1887. Les fonctions de directeur, conférées à **M. Louis Olivet**, ont cessé dès ce jour et **M. Rodolphe Mellet**, à Lausanne, a été nommé liquidateur de la société.

Bureau du Sentier (district de la Vallée).

14 février. La raison de commerce **Veuve Louise Reymond, successeur de Léon Reymond**, aux Pignet-dessus, Brassus, inscrite le 4 novembre 1885, sous n° 10 (F. o. s. du c. de 1885, page 704), a cessé d'exister ensuite de décès de la titulaire.

14 février. La maison **„Alex. Pignet“**, au Lieu, inscrite le 16 mars 1883 (F. o. s. du c. de 1883, page 355), est radiée, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1888, ensuite de décès du titulaire. Son fils **David-Henri Pignet**, audit endroit, a repris la suite des affaires de la maison, dès le 1<sup>er</sup> janvier dit, sous la raison individuelle **Henri Pignet**, au Lieu. Genre de commerce: Magasin de marchandises diverses.

14 février. La **Société Immobilière du Solliat**, au Solliat, inscrite au registre du commerce en date du 28 mars 1883, a été dissoute pour être liquidée par les soins de son comité suivant le bilan et le plan de liquidation votés à l'unanimité par l'assemblée générale des membres de cette société en date du 26 décembre 1887. Les créanciers de la société, d'ores et déjà tous connus, sont invités à produire leurs réclamations au bureau du notaire **John Capt**, au Sentier, pour le 31 mars 1888.

14 février. Par acte authentique, instrumenté par le notaire **John Capt**, au Sentier, en date du 22 décembre 1887, la société anonyme sous la raison de **Crédit Mutuel de La Vallée**, maison de banque, dont le siège est au Sentier, Vallée de Joux (F. o. s. du c. de 1883, page 368), a adopté ses nouveaux statuts qui sont entrés en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1888. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à **fr. 30,000** au moins; il est composé: a. d'une série fixe de 700 actions, de fr. 20; b. d'une série minimum de 640 actions, de fr. 25. Ces actions sont au porteur et intégralement souscrites et libérées. Les publications de la société se font par la Feuille d'avis du district de La Vallée. La société est administrée par un conseil d'administration composé du directeur et de deux administrateurs. Le conseil général est composé de neuf membres. Le directeur, nommé en la personne de **M. Charles Lecoultre**, domicilié au Sentier, a seul la signature sociale; il est nommé pour cinq ans, est responsable de la régularité des opérations, de la comptabilité et de la caisse.

Bureau d'Yverdon.

15 février. **Christian-Gottlieb Straub**, de Belp (canton de Berne), domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Ch. Straub**, à Yverdon. Genre de commerce: Boucherie.

### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

**1888.** 9 février. A la date du 30 décembre 1887, les actionnaires de la **Société d'Imprimerie de Cernier**, réunis en assemblée générale, ont adopté pour cette société anonyme de nouveaux statuts qui remplacent et modifient les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 18 avril 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. du 20 juin 1883, n° 93. Ces nouveaux statuts ont été stipulés en acte authentique devant **Jules Morel**, notaire à Cernier, le 30 décembre 1887. La raison sociale demeure la même et le siège de la société est toujours à Cernier. Son but est de posséder une imprimerie, de l'exploiter et de publier un journal. La durée de la société, limitée à l'origine à vingt années, est devenue indéterminée, l'assemblée générale ayant en tout temps le droit d'en prononcer la dissolution dans les limites fixées aux statuts. Le capital social, fixé au début à douze mille francs, est actuellement de dix-sept mille cinq cents francs, divisé en cent cinq actions primitives non privilégiées, de cent francs l'une, représentant dix mille cinq cents francs, et quatorze actions nouvelles privilégiées de cinq cents francs chacune, représentant sept mille francs. Les actions primitives non privilégiées sont au porteur et les actions nouvelles privilégiées sont nominatives. Le capital social est entièrement souscrit et versé. La convocation de l'assemblée générale des actionnaires se fait par publication dans le journal édité par la société, actuellement **«Le Réveil»**. Les actionnaires privilégiés sont, en outre, cités par cartes. La société est administrée par l'assemblée générale des actionnaires et par un conseil d'administration composé de cinq membres, choisis parmi les actionnaires privilégiés. Il est institué, en outre, un ou plusieurs contrôleurs. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un administrateur, porteur d'au moins une action privilégiée et libérée. Il oblige la société par sa signature qui est la suivante: **«Société d'Imprimerie de Cernier, l'administrateur»**. L'administrateur est actuellement **M. Henri Blaser**, rédacteur à Cernier.

Bureau du Locle.

13 février. La société anonyme dite **„Société des Carabiniers du Stand du Locle“**, fondée en 1861, ayant mis ses statuts en harmonie avec le code fédéral des obligations, procède à une nouvelle inscription au registre du commerce. La société a été fondée en vue de procurer à la **«Société de Tir des Carabiniers du Stand»** les locaux et la ligne de tir nécessaires pour les exercices de cette société. La dénomination est **Société des Carabiniers du Stand**. Le siège social est au Locle. Elle est conclue pour une durée illimitée. Le capital social est fixé à trente-deux mille quatre cent vingt-cinq francs (**fr. 32,425**), divisé en mille deux cent quatre-vingt-dix-sept actions de vingt-cinq francs (fr. 25) chacune. Les actions sont au porteur. Les publications seront valablement faites et opposables aux actionnaires par insertions paraissant dans la **«Feuille d'avis des Montagnes»**.

La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le vice-président et le secrétaire-caissier du conseil d'administration, en ce sens que la signature de deux d'entre eux engagera la société. Le bureau du conseil d'administration est composé de David-Louis Favarger, notaire, de Neuchâtel, président; de Charles Jung, chapelier, du Locle, vice-président, et d'Ami-Fritz Maire, banquier, de la Sagne, secrétaire-caissier, tous domiciliés au Locle.

**Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra**

**1888.** 14 février. Le chef de la maison **Jeanne Murgier née Planchamp**, à Plainpalais, commencée sous ce nom le 1<sup>er</sup> décembre 1887, est M<sup>me</sup> Jeanne Planchamp, femme mariée en communauté de biens et autorisée de Marie-André Murgier, de Marcellaz (Haute-Savoie), tous deux domiciliés Chemin de la Cluse, 13, Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

14 février. Le chef de la maison **M. Kiel**, à Genève, commencée ce jour, est M<sup>me</sup> Malwine Nemes-de-Beharfalva, femme autorisée de Heinrich Kiel, de Gotha (Saxe-Gotha), domiciliée auparavant à Zurich (ville) et actuellement à Genève. Genre d'affaires: Fabrication, exportation et importation de charcuterie fine. Magasin: 1, Place du Port.

15 février. La raison „E. Boudry“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 744), est radiée par suite de renonciation de la titulaire. La maison est continuée, dès le 11 février 1888, sous la raison **E. Bornet**, à Genève, par M<sup>lle</sup> Eugénie-Marie Bornet, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Fabrique de passementerie et articles militaires. Magasin: 4, Place de Longemalle.

16 février. Le chef de la maison **L. Durafour**, aux Eaux-Vives, commencée le 15 février 1888, est Léon-Joseph Durafour, de Fernex (département de l'Ain), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: 15, Chemin des Eaux-Vives. Ancien local de la maison «P. L. Genolin».

**II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale**

**Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:**

**Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna**

Bureau Schloßgyl (Bezirk Konolfingen).

**1888.** 17. Februar. **Winnewisser, Daniel**, Schreiner, geboren 1832, von Gädmen, in Kiesen, publizirt im S. H. A. B. vom 28. Februar 1883, Nr. 28, amtlich gestrichen wegen Ableben.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.  
Marques suisses de fabrique et de commerce.**

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:  
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 17 février 1888, à dix heures avant-midi.

No 2190.

**Edouard Fallet**, fabricant,

St-Imier.



**Boîtes et mouvements de montres.**

Le 20 février 1888, à huit heures avant-midi.

No 2191.

**Eugène Steinmann**, négociant,

Montreux.



**Bière.**

Le 20 février 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2192.

**Georges Roulet**, fabricant,

Locle.



**Boîtes et mouvements de montres.**

Le 20 février 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2193.

**A. Boeglin**, pharmacien,

Lucerne.



**Divers produits pharmaceutiques.**

Le 20 février 1888, à quatre heures après-midi.

No 2194.

**Les Fils de L. Braunschweig**, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



**Boîtes et mouvements de montres.**

Le 21 février 1888, à trois heures après-midi.

No 2195.

**C. & J. Favre-Brandt**, négociants,

Locle et Yokohama.



**Montres, écrins, instruments divers, bijouterie, machines et armes.**

**Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.  
Marques étrangères de fabrique et de commerce.**

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:  
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral:

Den 17. Februar 1888, 10 Uhr Vormittags.

No 246.

**Fabrik Dr. Rüger'schen Conservesalzes**,

**A. Wassmuth & Co**,

Barmen.



**Chemische Präparate: Natrium Chloro-borosum und Barmenit, sowie Barmenit-Pöckel.**

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 18. Februar 1888. Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 18 février 1888.

Main table with columns: Nr., Firma, Raison sociale, Noten-Billets (Emission, Circulation), Gesetzhche Baarschaft, Guthaben bei der Centralstelle, Noten anderer schweiz. Emissionsbanken, Uebrig Kassenbestände, Total. Includes a summary section at the bottom for the date 11 Feb 1888.

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb. Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.) Vom 18. Februar 1888. — Du 18 février 1888.

Table with two main sections: Aktiven - Actif and Passiven - Passif. Columns include: Nr., Firma, Raison sociale, Gesetzhche Baarschaft, Notendeckung, Uebrig kurzfristige Guthaben, Total, Noten-Zirkulation, In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden, Wechselschulden, Total.

\* Ohne Fr. 55,182. 27 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. \* Sans fr. 55,182. 27 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées. Diskonto am 20. Februar 1888 in Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Basel und Lausanne: 3 %.

## Tableau comparatif

des poinçonnements effectués et des essais faits dans les bureaux de contrôle des ouvrages d'or et d'argent pendant les années 1886 et 1887.

Bureaux	Bottes poinçonnées						Bottes refusées au poinçonnement		Objets de bijouterie poinçonnés				Essais					
	Bottes d'or		Bottes d'argent		Total des boîtes													
	1886	1887	1886	1887	1886		1887		1886	1887	1886		1887		1886		1887	
	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Nombre	%	Nombre	%
Bienne . . . . .	3,619	3,461	228,737	267,287	232,356	18,0	270,748	17,5	1,056	1,166	3,926	11,1	3,991	10,8	1,116	7,6	1,196	7,9
St-Imier . . . . .	4,738	5,087	150,005	182,855	154,743	12,0	187,942	12,1	1,040	1,245	—	0,0	—	0,0	749	5,2	1,012	6,7
Madretsch . . . . .	17,967	11,830	123,880	170,707	141,847	11,0	182,537	11,8	370	868	181	0,5	97	0,3	1,149	7,8	910	6,0
Noirmont . . . . .	18,704	17,318	70,589	82,478	89,298	6,9	99,796	6,5	606	1,170	—	0,0	—	0,0	556	3,8	620	4,1
Tramelan . . . . .	9,423	7,811	72,766	166,739	82,189	6,4	174,550	11,2	613	1,708	—	0,0	—	0,0	551	3,8	754	4,9
Schaffhouse . . . . .	1,513	1,505	49,126	39,788	50,639	3,9	41,293	2,7	—	42	23,502	66,2	24,442	66,2	426	2,9	421	2,8
Chaux-de-Fonds . . . . .	271,971	255,987	32,736	37,699	304,107	23,6	323,686	20,9	2,080	2,618	387	1,1	384	1,1	8,081	55,8	8,456	55,8
Fleurier . . . . .	6,924	8,053	47,116	49,719	54,040	4,2	57,772	3,8	301	15	90	0,3	45	0,1	892	6,1	862	5,7
Loèche . . . . .	52,396	65,568	79,353	66,364	181,749	10,2	131,932	8,5	356	475	122	0,3	367	1,0	914	6,3	770	5,1
Neuchâtel . . . . .	19	—	11,397	46,358	11,416	0,9	46,358	3,0	72	96	110	0,3	161	0,4	156	1,0	125	0,8
Genève . . . . .	36,496	30,196	756	1,132	37,252	2,9	31,328	2,0	251	72	7,154	20,2	7,404	20,1	26	0,2	30	0,2
Total	423,170	436,816	866,461	1,111,126	1,289,631	100	1,547,942	100	6,745	9,475	35,472	100	36,891	100	14,616	100	15,156	100
Plus 1887		13,646		244,665			258,311			2,730			1,419	4,0			540	3,7

Berne, le 15 février 1888

Département fédéral des affaires étrangères,  
Division du commerce.

### Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

**Post. Waarendendungen nach England.** Bezeichnung des Ursprungslandes. Nach einer neuesten Verordnung der englischen Zollbehörde müssen die nach England einzuführenden Waaren ausländischer Fabrikation mit einer Ursprungsbezeichnung versehen sein, aus welcher die wirkliche Herkunft der Waaren unzweifelhaft hervorgeht. Die ausländischen Waaren dürfen keine englische Bezeichnung, sei es in Worten oder Zeichnungen tragen, ohne daß denselben eine Bemerkung beigelegt wäre, welche deutlich auf die ausländische Herkunft hinweist. Aus der nämlichen Veranlassung wird die bisher übliche Bezeichnung «Swiss Make» auf den Uhren schweizerischer Fabrikation nicht mehr als genügend erachtet, sondern es müssen die in der Schweiz fabrizierten Uhren, zur Erlangung einer unbeanstandeten Einfuhr in England, die eingravirten Worte tragen: «Manufactured in Switzerland».

— **Werthbriefe nach der Republik Salvador.** Vom 1. März 1888 an können Werthbriefe nach der Republik Salvador bis zum Maximalbetrag von Fr. 10,000 durch Vermittlung der französischen Posten und unter Benützung der von St. Nazaire am 10. und von Bordeaux am 26. jedes Monats nach Colon abgehenden Schiffe Beförderung erhalten. Die außer der gewöhnlichen Brieftaxe und der fixen Rekommandationsgebühr von 25 Cts. zu erhebende Werthtaxe (Versicherungsgebühr) beträgt 25 Cts. von je Fr. 200 des angegebenen Werthes.

**Postes. Importation de marchandises en Angleterre.** Désignation du pays d'origine. Ensuite d'une récente ordonnance publiée par la douane anglaise, les marchandises de fabrication étrangère destinées à l'importation en Angleterre doivent être munies d'une désignation d'origine qui ne laisse aucun doute sur la provenance réelle de ces marchandises. Les marchandises de provenance étrangère ne doivent porter aucune marque, suscription ou dessin anglais sans qu'il y soit ajouté une mention précise indiquant leur origine étrangère. La même ordonnance indique que la désignation «Swiss Make» usitée généralement jusqu'ici pour les montres de fabrication suisse, ne sera plus envisagée comme suffisante, mais qu'il est nécessaire que les montres fabriquées en Suisse portent l'indication gravée «Manufactured in Switzerland» pour pouvoir être importées sans difficulté en Angleterre.

— **Lettres avec valeur déclarée à destination de la république du Salvador.** A partir du 1<sup>er</sup> mars 1888, on pourra expédier des lettres avec valeur déclarée jusqu'à fr. 10,000 à destination de la république du Salvador, par l'intermédiaire des postes françaises et des paquebots partant de St-Nazaire le 10 et de Bordeaux le 26 de chaque mois pour Colon. La taxe à la valeur (droit d'assurance), à percevoir outre la taxe ordinaire des lettres et le droit fixe de recommandation de 25 cts., est fixée à 25 cts. par fr. 200 de valeur déclarée.

**Stickeri-Verkehr.** Nachdem das eidg. Zolldepartement eine versuchsweise Durchführung des von der Stickereiindustrie nachgesuchten ausnahmsweisen Deklarationsmodus für Stickereien und Plattstichgewebe vom 1. März d. J. an bewilligt hat, werden hiemit die Tit. Güterexpeditionen, Speditionshäuser u. s. f. darauf aufmerksam gemacht, daß sie in Zukunft für die statistischen Nummern 287 c und d und 292 bis 292 e nur noch provisorische Deklarationen auszufertigen, die nachläufige Ausstellung der definitiven Deklaration den Exportfirmen selbst zu überlassen haben. Die obervährten provisorischen Deklaranten haben infolge davon

- 1) der Ausfuhrzollstätte auf jeder provisorischen Deklaration ausnahmslos den Namen der Exportfirma, resp. der Exportfirmen,
- 2) den Exportfirmen die Ausfuhrzollstätte, über welche sie die Sendung spedirt haben, in jedem Falle wo dieselbe zweifelhaft sein kann, durch unverzügliche Mittheilung namhaft zu machen.

Für alles Nähere wird auf die «Provisorischen Bestimmungen» der Zollverwaltung für die Durchführung obiger Maßnahme verwiesen, welche gedruckt beim Kaufmännischen Direktorium in St. Gallen bezogen werden können.

Bern, den 20. Februar 1888.

Eidg. Oberzolldirektion.  
Bureau für Handelsstatistik.

**Stellenausschreibung.** Die Stelle eines Einnehmers der Nebenzollstätt in Ulrichen (Wallis) wird zur Besetzung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt 240 Fr. nebst einer Bezugsprovision von 15 % der Roheinnahme. Anmeldungen sind bis 1. März nächsthin der Zolldirektion in Genf einzureichen.

Bern, den 17. Februar 1888.

Schweiz. Oberzolldirektion.

**Mise au concours.** La place de receveur au bureau secondaire des péages à Ulrichen (Valais) est à repourvoir. Le traitement annuel est de 240 fr., plus 15 % de la recette brute. S'adresser jusqu'au 1<sup>er</sup> mars à la direction des péages à Genève.

Berne, le 17 février 1888.

Direction générale des péages.

### Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 17. Februar 1888.

**Eidgenössische Niederlagshäuser.** Das eidgenössische Niederlagshaus in Rorschach wird in Anbetracht der eingetretenen Bedeutungslosigkeit des dortigen Niederlagsverkehrs auf 31. März nächsthin aufgehoben.

### Extrait des délibérations du conseil fédéral du 17 février 1888.

**Entrepôts fédéraux.** Le trafic de l'entrepôt fédéral à Rorschach ayant notablement perdu de son importance, cet établissement sera supprimé à partir du 31 mars prochain.

### Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Erfindungsschutz.** Die nationalrätliche Kommission für den Gesetzesentwurf betreffend die *Erfindungspatente*, welche in Zürich vom 13. bis 17. ds. Mts. unter dem Präsidium des Herrn Nationalrath Francillon und unter Mitwirkung des Herrn Bundesrath Droz getagt hat, hat ihre bezüglichen Anträge festgestellt, so daß dieselben in der kommenden Märzsession vorgelegt werden können. Die Kommission hat sich hinsichtlich der Grundlagen des Gesetzes dem bundesrätlichen Entwurf angeschlossen, dagegen an der Fassung desselben Modifikationen vorgenommen.

**Protection des inventions.** La commission des brevets d'invention du conseil national, réunie à Zurich du 13 au 17 février, sous la présidence de M. le conseiller national Francillon, a arrêté ses propositions. Celles-ci diffèrent en certains points du projet du conseil fédéral. M. le conseiller fédéral Droz assistait aux travaux de la commission.

**Eisenbahnunfälle.** Im Monat Januar sind beim Eisenbahnbetrieb (mit Ausschluß der Hülfsarbeiten) folgende Unfälle vorgekommen: 1 Zusammenstoß auf offener Bahn, 11 Unfälle, von welchen Menschen betroffen wurden, 3 andere Unfälle, zusammen 15. Die 11 Unfälle, von welchen Menschen betroffen wurden, hatten die nachbezeichneten Folgen: 1 Reisender verletzt, 3 Bahnbedienstete getötet, 7 Bahnbedienstete verletzt, 1 dritte Person getötet, 4 dritte Personen verletzt.

**Schweizerischer Gewerbeverein.** (Offizielle Mittheilung des Sekretariates.) Der Zentralvorstand behandelte in seiner Sitzung vom 19. Februar in Zürich vorerst die Frage der Subventionierung und einheitlichen Organisation der Lehrlingsprüfungen. Es wurden für diese Prüfungen Minimalanforderungen aufgestellt. Nur wenn diesen Forderungen entsprochen und jeweiligen über das Ergebnis und die Kosten der Prüfungen genauer Bericht vorgelegt wird, soll ein Beitrag an die durch diese Prüfungen veranlaßten, für manche Vereine sehr erheblichen Kosten verabfolgt werden. Diplom und Ausweiskarte werden beibehalten und den Sektionen durch das Sekretariat zum Selbstkostenpreis verabfolgt. Die bezüglichen Anträge zu Händen der Delegirtenversammlung werden in dem nächsten erscheinenden Heft IV der «Gewerb. Zeitfragen» betreffend «Organisation und Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen» enthalten sein. Die Frage wird ein Haupttraktandum der nächsten Delegirtenversammlung bilden.

Bezüglich der Stellungnahme zur Haftpflicht wurde beschlossen: 1) Der leitende Ausschuß wird beauftragt, durch geeignete Maßnahmen im

schweizerischen Gewerbestand die Kenntniß der Bundesgesetzgebung betreffend die Haftpflicht und ihrer Anwendung auf die verschiedenen Berufsarten zu verbreiten und den Arbeitgebern die Versicherung ihrer Arbeiter gegen Unfälle gelegentlich zu empfehlen. 2) Er wird ferner ermächtigt, bei der Bildung von Genossenschaften zur Erleichterung der Kollektivversicherung thätlich mitzuwirken. 3) Der Schweizerische Gewerbeverein soll der Frage, welche Stellung die Gewerbe zur allgemeinen staatlichen Unfallversicherung, eventuell auch zur Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung einzunehmen haben, in nächster Zukunft seine besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die übrigen Traktanden mußten wegen vorgerückter Zeit (die Verhandlungen dauerten bis nach 4 Uhr) auf eine demnächst stattfindende Sitzung verschoben werden.

**Handel der Schweiz mit Bulgarien.** Was die Handelsbeziehungen der Schweiz mit Bulgarien betrifft, so vernehmen wir hierüber aus dem Jahresberichte des österreichischen Konsuls in Varna Folgendes: «Die Schweiz behauptet mit ihren wenigen Spezialitäten immer noch ihr kleines Monopol im bulgarischen Konsum. Ihr Import besteht hauptsächlich in Erzeugnissen der *Buntweberei* und *-Druckerei*, wie Baumwollstoffe, Taschen- und Kopflücher (Testamills), dann Rothgarn (worn Oesterreich-Ungarn und Deutschland nicht konkurrieren).»

**Ausstellungen. Schweiz.** Der Schaffhauser Bienenzüchterverein will im laufenden Jahr eine *bienenwirtschaftliche Ausstellung* veranstalten.

— **Paris.** Der Bundesrath hat am 17. Februar Herrn Dr. Duplan, Attaché der schweizerischen Gesandtschaft in Paris, zum Adjunkten und Stellvertreter des schweiz. Generalkommissärs für die Weltausstellung in Paris 1889 ernannt.

— Im Monat August d. J. wird in **Köln**, laut Bericht des österreichischen Generalkonsuls daselbst, eine internationale Gartenbauausstellung stattfinden, zu welcher die Vorbereitungen bereits in vollem Gange sind.

**Expositions. Paris.** En date du 17 février, le conseil fédéral a nommé M. le D<sup>r</sup> Duplan, attaché de la légation suisse à Paris, en qualité d'adjoint et de remplaçant du commissaire général suisse pour l'exposition universelle de Paris en 1889.

**Handelspolitisches.** Im österreichischen Herrenhause ist die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland angenommen worden.

— Dem «St. Galler Tagblatt» entnehmen wir folgende Mittheilung, die von einem der bedeutendsten Importeure von Baumwollwaren in New-York an alle Mitglieder des nordamerikanischen Kongresses versandt worden sein soll:

«Da die Möglichkeit vorhanden ist, daß bei der Wiederausarbeitung des Kongresses in Sachen der Revision des Zollgesetzes Schritte gethan werden, möchten wir Sie auf einige Punkte im jetzt bestehenden Baumwolltarif aufmerksam machen, welche sicherlich Abänderungen erleiden dürften, die zum Zwecke hätten, die Zollansätze auf diese Artikel auf eine richtigere und gerechtere Basis zurückzuführen. Wir legen Musterabschnitte einiger Hauptartikel bei, die wir importieren und untenstehend fügen wir eine Tabelle bei, die folgendes zeigt: 1) Bezeichnung des Artikels und dessen Verwendung, 2) dessen Breite, 3) den Werth in amerikanischem Geld, 4) Zoll per Yard, 5) Vergleichung des letzteren zum Werth.

Bezeichnung des Artikels und dessen Verwendung	Breite in Inches	Kosten per Yard in England	Werth in amerik. Geld	Betrag des Zolles per Yard	Kommt in Prozent auf
1) Weiße India Linen für Roben . . .	30	1.7-8 d.	3.80	3.33	87 %
2) Nanzook checks f. Roben, Schürzen etc.	31	2.12 d.	4.31	3.44	80 %
3) Schweizer Mousseline für Roben, Putz etc.	28	1.75 d.	3.55	2.73	77 %
4) Farbige Tarlatans . . . . .	53	Fr. 13.11	2.53	6.62	261 %
5) Linon-Roben . . . . .	32	1.87 d.	3.80	3.55	93 %
6) Nanzook für Roben . . . . .	30	2.50 d.	5.07	3.33	65 %
7) Gestreifte Nanzook für Roben . . .	30	2.— d.	4.06	3.33	82 %
8) Weiße Cambries für Frauen- u. Kinder-Unterkleider . . . . .	36	2.37 d.	4.52	4.—	88 %
9) Glatte Nanzook für Frauen- u. Kinder-Unterkleider . . . . .	30	2.12 d.	4.31	3.33	77 %

Aus dieser Tabelle ersehen Sie, daß alle geringen Klassen Baumwollwaren einen Zoll zahlen, der einem Werthzolle von 65 à 93 % gleichkommt. In all diesen verschiedenen Klassen zieht sich der Zoll durch eine Reihe von Qualitäten und Werthen, bis er bei den besten und besten das Minimum von 40 % erreicht. In andern Worten, es zahlt der Arbeiter, der die geringsten Qualitäten verwendet, einen Zoll von 65 à 93 %, währenddem der Arbeitgeber für die von ihm verwendete bessere Waare nur 40 % bezahlt. Ueberdies sind diese hohen Ansätze absolut zwecklos zum Schutze des einheimischen Fabrikanten, was aus der Thatsache hervorgeht, daß unter die erfolgreichsten Nachahmer ausländischer Baumwollwaren wir gerade die Piqué-Fabrikanten zählen, die durch einen Zoll von rund 35 % geschützt sind.

In der That sind diese Inkonsequenzen im Tarif weniger absichtliche als vielmehr das Resultat einer auf irrigen Grundlage beruhenden Gesetzgebung und das Gesetz sollte schon längst von denselben gesäubert sein, ganz abgesehen noch von der Frage der relativen Vorzüge eines hohen oder niedern Tarifs. Wir hoffen, es werde Ihnen möglich sein, einige Aenderungen zum Zwecke der Rektifizierung gegenwärtigen Tarifs zu erzielen und versichern wir Sie unserer Bereitwilligkeit, Sie mit fernern Informationen zu unterstützen, soweit solche uns zu Gebote stehen.»

— Das ungarische Abgeordnetenhaus genehmigte den Handelsvertrag mit Italien.

— Wie aus Athen mitgeteilt wird, hat die königl. griechische Regierung die Absicht, im Mai d. J. den zwischen Griechenland und Italien bestehenden Handelsvertrag zu kündigen, doch handle es sich dabei hauptsächlich nur um eine präzisere Fassung einzelner Artikel, und insbesondere der die Monopole betreffenden Vertragsstipulationen, deren unklare Stilisirung zu vielen Meinungsverschiedenheiten Anlaß gegeben habe. Es sei alle Hoffnung vorhanden, daß der neu redigirte Vertrag rechtzeitig werde in Kraft treten können. Derselbe ist kein Tarifvertrag, sondern eine Meistbegünstigungskonvention, da vorläufig ein Vertrag mit konventionellem Tarif nur Deutschland gegenüber besteht. (*Austria.*)

**Politique commerciale.** Le désir d'entraver l'importation en FRANCE des viandes de boucherie fraîche a fait surgir dans ce pays diverses propositions, dont nous avons déjà parlé. Après les *sociétés d'agriculture*, c'est le *syndicat du commerce en gros de la boucherie de Paris* qui est entré en ligne, appelant l'attention de l'administration supérieure sur la possibilité de dangers provenant des viandes fraîches importées et consommées en France. Pour s'éclairer sur la gravité des dangers qu'on lui signalait, le ministre du commerce a prié le *comité consultatif d'hygiène publique* de lui donner son avis sur cette question. Cet avis, le comité consultatif en a arrêté les termes dans sa séance du 13 février 1888. Dans un premier rapport, se référant exclusivement aux *espèces bovine et porcine* et à la transmissibilité de la tuberculose par les viandes en provenant, le comité a conclu qu'il y avait lieu d'exiger, à la frontière, l'adhérence, à l'un des quartiers de l'animal importé tué, des poumons et du foie. Exception devrait être faite pour les morceaux de choix (filets et aloyaux), par cette raison surtout que la tuberculose des muscles est tout à fait exceptionnelle, le passage du bacille de Koch du sang dans la trame musculaire étant très rare. Relativement à l'*espèce ovine*, le comité répond, dans un second rapport, qu'au point de vue de la tuberculose, la mesure réclamée par le syndicat de la boucherie n'aurait aucune raison d'être, puisqu'il est admis par tous les auteurs que la tuberculose bacillaire n'existe pas, ou que, tout au moins, elle est chose absolument inouïe dans l'espèce ovine. Le charbon est la seule maladie qui, des moutons, pourrait, à la rigueur, se transmettre à l'homme. Or, l'expérimentation d'une part, la clinique de l'autre, établissent que ce danger n'est vraiment pas à redouter. Au surplus, alors même que les dangers d'inoculation seraient plus communs qu'ils ne le sont, l'adhérence des poumons et du foie aux quartiers d'animaux importés ne servirait pas à grand'chose, parce que chez le mouton qui a succombé au charbon les chairs ont une coloration roussâtre, saumonée et une mollesse spéciale, qui, sans être particulières à cette maladie, frappent cependant du premier coup. Elles provoquent la saisie de la viande, et un examen microscopique met en évidence, avec la plus grande facilité, la présence des bactéries charbonneuses. L'examen des viscères serait donc inutile, d'autant qu'il n'y a pas sur les animaux morts de charbon les altérations microscopiques, appréciables à l'oeil nu, qui existent dans le cas de tuberculose.

**Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nordamerika.** Verpackung von zur Einfuhr nach Amerika bestimmten Cigarren und Spirituosen. Ein Zirkular des Schatzsekretärs vom 8. November v. J. macht auf folgende Bestimmungen der revidirten Statuten aufmerksam:

- 1) Cigarren dürfen nur eingeführt werden, wenn sie in Kistchen von nicht mehr als je 500 Stück verpackt sind, und die Einfuhr von Cigarren in geringerer Menge als 3000 Stück in einem einzelnen Frachtstück soll nicht gestattet sein.
- 2) Weine, Branntwein und sonstige Spirituosen sollen bei der Einfuhr in Flaschen in Frachtstücken verpackt sein, welche nicht weniger als je ein Dutzend Flaschen enthalten; jedoch verfallen Branntwein oder sonstige Spirituosen bei der Einfuhr in Fässern von geringerem Gehalt als 14 Gallonen den Ver. Staaten. (*D. Handelsarchiv.*)

— **Peru.** Nach einem vom peruanischen Kongreß am 11. Oktober v. J. angenommenen Gesetze wird auf den Verbrauch von Liqueuren, mögen dieselben aus dem Auslande eingeführt oder im Inlande hergestellt worden sein, folgende Abgabe gelegt: der Liter Rum von 21 bis 30°, 5 Centavos; der Liter Absinth, Anisette, Cognac, Kirsch, Rum, Whisky und sonstiger alkoholartiger Getränke, 4 Centavos.

**Douanes étrangères. Russie.** Modifications apportées au tarif douanier russe, communiquées par le consulat général suisse à St-Petersbourg:

Les *fouets de nerf de bœuf*, comme les *coarvois*, au paragraphe 2 de l'art. 84 (6 rbl. le poud).

Le *jus de réglisse* mélangé d'anis, en bâtons, à l'art. 151 (12 rbl. le poud brut).

Les *chaussures en tissus de coton*, avec semelles de corde et dessus et talons de cuir au paragraphe 1<sup>er</sup> de l'art. 187 (70 kop. la livre russe).

Le *tulle de coton lisse* avec applications en coton cousues faisant dessin, ainsi que le *tulle brodé*, au paragraphe 2 de l'art. 214 (2 rbl. 65 kop. la livre).

Les *porte-monnaie*, porte-tabac, etc., aux paragraphes de l'art. 227 correspondant à la matière (45 kop. ou 1 rbl. 45 kp. la livre).

Les *filets* confectionnés en ficelle de chanvre apprêtés, ne servant pas à la pêche, à nœuds mobiles, sont classés à l'art. 193 (65 kop. la livre).

Les *petites plaques de marbre scié*, ne pouvant, à cause de leurs dimensions, servir que pour le dallage, sont rapportées à la remarque 2 de l'art. 153 (60 kop. le poud), toutes les autres plaques de marbre scié, au paragraphe 2 de l'art. 8 (3 kop. le poud).

Les *essences* contenant de l'esprit de vin sont classées à l'art. 77 (75 kop. la bouteille).

La *substance servant à polir*, étendue sur un tissu grossier de bourre de soie, à l'art. 145 (30 kop. le poud).

L'*argent en feuilles* (non en livrets) ou en baguettes est assimilé à l'argent ouvré et classé à l'art. 159, paragraphe 2 (2 rbl. 90 kop. la livre).

Les *tournoires* en fil de fer et chevillière de coton, avec traces de couture, au paragraphe 6 de l'art. 219 (2 rbl. 70 kop. la livre).

Les *boutons de manchettes* de toute espèce, excepté ceux en argent, en or ou en platine, au paragraphe de l'art. 220 correspondant à la matière (20, 40 ou 60 kop. la livre).

Les *ustensiles en fer blanc* dans lesquels sont importées certaines marchandises sont exempts de droits d'entrée, conformément à la remarque 2 de l'art. 29 (exempts).

Les *batteuses à bras* servant à détacher les grains du maïs, quelle que soit leur dimension, sont assimilées aux machines agricoles et rapportées à l'art. 35 (50 kop. le poud).

L'*agate ouvrée*, excepté les agates de bijoutier, à l'art. 153 (60 kop. le poud).

*Effets usagés.* Il n'est point prélevé de droits d'entrée sur les effets usagés de personnes revenant en Russie ou venant s'y établir à poste fixe,



jusqu'à concurrence de 500 roubles pour une personne seule et de 900 roubles pour une famille entière. Le surplus de droits dépassant ces sommes doit être acquitté. Les bureaux douaniers n'appliquent cette disposition que dans les cas où elle leur est prescrite directement par le département des douanes.

**Auswanderung. Vereinigte Staaten von Nordamerika.** Der schweizerische Konsul in St. Louis theilt uns hierüber Folgendes mit: «Immer und immer wieder ist zu beklagen, daß Viele sich zur Auswanderung verleiten lassen, die weit besser zu Hause blieben. Möchten sich doch solche merken, daß Leute, die sich in der Heimat kaum durchbringen, wo sie doch unter Verwandten und Bekannten sind, es hier noch viel weniger können, wo ihnen allererst die Schwierigkeit mit der fremden Sprache entgegentritt und wo es für gewöhnliche Handarbeiter von Tag zu Tag schwieriger wird, sich durchzuschlagen.

Im Maschinenfache gibt es je länger je mehr neue Erfindungen, der Farmer wie der Handwerker gebrauchen immer weniger Leute. Wo früher zehn Beschäftigung fanden, können jetzt ein paar Mann mit der Maschine alles versehen.

Noch vor wenigen Jahren fanden während der Erntezeit Tausende sehr lohnende Beschäftigung, heute ist es nur noch eine kleine Zahl.

Freilich findet der fleißige, sparsame und willenskräftige Arbeiter noch immer sein gutes Fortkommen. Es kommen aber leider immer noch zu viele an, die sich nur auf andere verlassen, statt sich selbst zu helfen.»

**Schuhwaren in Egypten.** Dem Jahresberichte pro 1886 des österreichischen Konsuls in Kairo entnehmen wir folgende auf *Schuhwaren* bezügliche Stelle: «Zu Beginn des Berichtsjahres machten sich hier englische Fabrikate sehr bemerkbar und fanden guten Absatz; unsere Industrie bemühte sich jedoch, die englische Façon herzustellen, und war bald in der Lage, gleiche Waare zu billigeren Preisen als die Engländer zu offeriren. In ganz ordinären Sorten für die Araber behauptete die Schweiz den Markt. An sonstigen Lederwaren wurde nach Kairo aus Oesterreich-Ungarn für ca. 30,000 Fr. eingeführt.»

**Transportwesen.** Die Allgemeine italienische Schifffahrts-Gesellschaft zeigt an, daß sie in Venedig und in Genua je ein großes Transitbureau errichtet hat. Der Zweck derselben ist, den gesammten Verkehr der Schweiz und Deutschlands mit dem Orient auf die genannten beiden Häfen und auf die italienischen Bahnen zu lenken. Die italienische Regierung förderte das Projekt durch Gewährung weitgehender Erleichterungen in Betreff der Zollformalitäten.

**Alkoholsteuer. Spanien.** Der Finanzminister hat den Cortes einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach welchem der vom Auslande eingeführte oder der in Spanien hergestellte Spiritus mit einer besonderen Steuer von 80, 100 und 120 Pesetas per 100 hl, je nach den Graden des Spiritus, belegt werden soll. Diese Steuer soll auch von allem Alkohol erhoben werden, der sich nach Verkündigung des Gesetzes in Magazinen oder Entrepôts in Spanien befindet.

**Tissus et broderies artistiques.** Le *Journal officiel* publie une communication du consul de France à Dusseldorf sur une exposition de tissus et de broderies artistiques, pour ornements d'églises et habits sacerdotaux, qui a récemment eu lieu à *Crefeld*. A la clôture de ce concours, le comité a provoqué une réunion composée de fabricants et de notabilités ecclésiastiques qui s'est tenue à l'école royale de tissage de la ville, en vue de fixer les principes à suivre dans la fabrication de ces produits. Cette assemblée a notamment appelé l'attention des industriels sur les conditions de solidité et de durée que doivent présenter les ornements et les vêtements sacerdotaux. Elle a recommandé l'emploi de teintures spéciales, d'étoffes de soie pure et de brocat en fil doré de Chypre. Elle a également signalé l'intérêt qu'il y aurait à utiliser, pour ce genre de fabrication, les dessins et les modèles de l'art ancien.

**Feingehalt der Gold- und Silberwaaren. Deutschland.** Das Reichsgesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren vom 16. Juli 1884 ist mit dem 1. Januar 1888 in Kraft getreten. Das Gesetz bestimmte ausdrücklich einen so späten Einführungstermin, um den Gewerbetreibenden Zeit zu lassen, sich auf die neuen Vorschriften des Gesetzes einzurichten.

Das Gesetz geht vom Prinzip der fakultativen Feingehaltsbezeichnung aus. Es dürfen also auch künftig Gold- und Silberwaaren zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden. Eine gesetzliche Feingehalts-

grenze gibt es also nicht und eben so wenig einen Zwang, Waaren mit einem Feingehaltsschein zu versehen. Wenn aber ein Fabrikant den Feingehalt auf seinen Waaren zu kennzeichnen wünscht, so darf auf goldenen Geräthen der Feingehalt nur in 585 oder mehr Tausendtheilen, auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden. Die Angabe des Feingehaltes auf goldenen und silbernen Geräthen geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäftes, für welches die Stempelung bewirkt ist, kenntlich macht. Die Form des Stempelzeichens ist durch den Bundesrath mit Verordnung vom 7. Januar 1886 dahin bestimmt, daß dieselbe bei goldenen Geräthen in einer Krone im Sonnenzeichen, bei silbernen Geräthen in einer Krone neben der Mondsichel besteht. Goldene und silberne Uhrgehäuse unterliegen denselben Bestimmungen wie goldene und silberne Geräthe.

Schmucksachen von Gold und Silber dürfen in jedem Feingehalt gestempelt werden, und ist in diesem Falle der letztere in Tausendtheilen anzugeben. Das für Geräthe bestimmte Stempelzeichen darf auf Schmucksachen von Gold und Silber nicht angebracht werden.

Aus dem *Ausland* eingeführte Gold- und Silberwaaren, deren Feingehalt durch eine dem Gesetze nicht entsprechende Bezeichnung angegeben ist, dürfen nur dann feilgehalten werden, wenn sie außerdem mit einem Stempelzeichen nach Maßgabe des deutschen Feingehaltsgesetzes versehen sind.

Auf Gold- und Silberwaaren, welche mit anderen metallischen Stoffen ausgefüllt sind, darf der Feingehalt nicht angegeben werden.

Der wirkliche Feingehalt darf bei goldenen Geräthen nicht mehr als 5, bei silbernen Geräthen nicht mehr als 8, bei Schmucksachen nicht mehr als 10 ‰ unter dem angegebenen Feingehalt bleiben. («Bayerische Handelszeitung».)

**Primes sur les sucres.** La nouvelle, reproduite du *Times*, que la Belgique serait disposée à faire abandon des primes sur le sucre est inexacte. Il s'agirait plutôt, dit le *Journal de Bruxelles*, d'une modification au système d'imposition des fabriques de sucre. Deux systèmes sont en présence. D'après l'un, connu sous le nom d'*exercice*, appliqué en Belgique avant 1847 et dont la conférence de Londres a recommandé l'adoption, le fisc atteint grâce à un contrôle rigoureux toutes les quantités de sucre qui sortent des usines. Avec l'autre système qui s'appelle la *prise en charge*, on constate les quantités de sucre qui entrent, c'est-à-dire les quantités de sucres contenues dans la totalité du jus sucré mis en fabrication. Jusqu'ici ces quantités avaient été établies en Belgique sur la base de 1500 g de sucre brut par hectolitre de jus sucré à la température de 15° centigrades. Mais actuellement les améliorations introduites dans la culture des betteraves et les perfectionnements apportés dans les appareils de fabrication permettent d'extraire 1700 g de sucre au lieu de 1500. Les sucres exportés donnant droit à la restitution de la taxe de 45 fr. par 100 kg de sucre, perçue sur la consommation intérieure, il résulte de cette différence de rendement une prime de fr. 5.30 par 100 kg en faveur des industriels belges. C'est cette prime qu'il serait question de supprimer. Pour y parvenir, le gouvernement belge consent à porter de 1500 à 1700 g la base d'estimation, afin d'éviter les rigueurs du système de l'*exercice*, tandis que la conférence de Londres donne la préférence à ce dernier régime. Telle est la situation.

#### Exportations des soieries françaises.

(D'après les documents statistiques de l'Administration des douanes.)

	1885	1886	1887
	Fr.	Fr.	Fr.
Tissus de soie pure unis . . . . .	75'239,567	91'617,409	84'067,310
Tissus de soie pure façonnés . . . . .	84'588,746	6'404,320	4'631,323
Tissus de soie mélangée . . . . .	51'536,049	62'894,370	53'444,264
Passenteries de toutes sortes . . . . .	13'766,145	14'355,370	11'741,798
Rubans de soie pure . . . . .	7'698,140	10'419,610	11'263,228
Rubans de soie mélangée . . . . .	8'163,798	15'161,488	13'282,510
Autres articles . . . . .	5'703,555	40'673,933	36'730,262
<b>Totaux</b>	<b>221'930,000</b>	<b>242'027,000</b>	<b>215'151,000</b>

#### Importations des soieries étrangères en France.

(D'après les documents statistiques de l'Administration des douanes.)

	1885	1886	1887
	Fr.	Fr.	Fr.
Tissus de soie pure unis . . . . .	31'559,675	31'424,112	39'605,984
Tissus de soie mélangée . . . . .	5'994,400	6'186,845	7'512,180
Autres articles . . . . .	3'593,925	5'396,043	5'907,896
<b>Totaux</b>	<b>41'148,000</b>	<b>43'007,000</b>	<b>53'026,000</b>

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Banque Nouvelle des chemins de fer suisses.

L'assemblée générale des actionnaires est convoquée à Genève pour le **lundi 27 février** prochain, à 4 heures, à la Chambre du commerce, rue du Stand, 11.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport des censeurs.
- 3° Votation sur les conclusions des rapports.
- 4° Nomination du conseil d'administration (art. 16 des statuts).
- 5° Nomination des censeurs pour l'exercice 1888.

Aux termes de l'article 641 du code des obligations, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1887, ainsi que le rapport de MM. les censeurs seront déposés au siège social, 11, rue de Hollande, à la disposition de MM. les actionnaires, à partir du 18 courant.

Genève, le 3 février 1888.

Le président du conseil d'administration:

(H 860 X)

**Ed. Hentsch.**

## Bank in Zofingen.

Der Coupon **Nr. 5** unserer Aktien wird mit **Fr. 17. 50** vom 1. März an spesenfrei eingelöst:

- in **Zofingen** an unserer Kasse,  
 » **Basel** bei Herrn **Rudolf Kaufmann**,  
 » **Bern** » der Tit. **Berner Handelsbank**,  
 » **Luzern** » der Tit. **Bank in Luzern**,  
 » **Zürich** » Herrn **B. Staub-Abegg**.

Zofingen, den 20. Februar 1888.

(Z 129 Q)

**Die Direktion.**

**Behörden, Bankinstituten, Fabrikanten & Geschäftsleuten**

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller vorkommenden Druckerarbeiten

**die Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern.**